

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **History von den fier Ketzren Predigerordens der Observantz zu Bern, im Schweytzerland verbrant ...**

**Murner, Thomas**

**[Thomas Murner], [1521]**

Die war History von den vier ketzer prediger ordens zu Bern in der  
Eydgenossenschaft verbrant.

**urn:nbn:de:bsz:31-59295**

# Die war Hiltorp von den vier

ketzer prediger ordens / zu Bern in der  
Eydgnoßschafft verbrant.

Ein schön lied von der vnbesleckten  
entpfeung Mariæ.



ak

46 A 14481 RH

z✓

# Wie hepte sich an die History

von den vier ketzern prediger ordens  
zu Bern verbrant in Eydgnos-  
sen. im iar M. D. vmd ix.

¶ Von der zweyträchtigen opinion der  
Barfüßsen vmd Predigern.

**D**ie göttlich geschribt beweist klärlich im  
büch der schöpfung den val Ade vnser  
ersten altuatters / vnd auch den flüch got-  
tes über alles menschlich geschlecht / von  
wegen seiner göttlichen gebot übertretung durch  
Adam vnd Eua sein haussfraw beschechen / dan-  
nenhar der zorn gottes durch vffsatz vnd list des tū-  
fels mit dem tod yngangen ist indie ganze welt vnd  
wir all erblich in sünden entpfangen vmd geboren  
werden. Ist aber ein mercklich frag / Ob auch Ma-  
ria die hoch gebendeite iungfraw vñ müter gottes  
sollichem flüch sey vnderworffen / vnd erbsündlich  
entpfangen oder des gefreyt vō gott. Von Christo  
zweifelt nyemand / wan er selb der heylmacher vnd  
war Messias ist. ¶ Vff dise frag ertlich seind / vnd  
namlich vil der Prediger die Mariam in erbsünd-  
stossen wöllen. Dar gegen gemeyntlich streyten die  
Barfüßer / denē mit hellig ist gar bey die gātz Chri-  
stenheit. Als du wol harnach in dem lied vernemen  
würst / was leerer danon schrybē / dar zu auch was  
miltigkeit sollich meynung auff ir hatt.

A ij

## Von Wigandi Prediger ord

dens der obseruantz vnd des pfarrers  
von Franckfurt vneinigheit.

**I**dem comment zu Fräcktfurt Prediger  
ordens der obseruantz was ein doctor vnd  
predicant mit name Wygandus Wir vō  
Stügarten/dē der Barfüßer opinyvast  
wider was. Diser Wigandus prediget oft an der  
canzel von dem strengen leben der geistlichkeit / vñ  
schenztlet in seiner red den pfarrer da selbst vñ man  
chen menschen / den er dem teüfel heimgab / gleich  
als möcht niemandt selig werdē er stäckte dā gantz  
lich in d' tute. Sollichs bracht dem pfarrer ein ver  
driess / souil dz er offentlich in seiner pfarr dar gegen  
prediget / er hoffte sein im standt der gnaden / vñ des  
halb dem teüfel nit zu geeznet / Mit andren wortē  
Wigandum meldend / er solt besechen wer er wär.  
Er prediget vil von vnser frawen rosenkrantz / den  
auch die prediger hoch erhüben / vnd wan mā es im  
grund besech / so schendet sie doch niemant mer dan  
Wigandus vnd sein mit brüder. D'sach / sie beschis  
sender müter gots iren rosenkrantz / in dem das sie  
ir ein stinckends hundsblümlin an die stürn flächte  
darum das sie Mariam hielten vnd predigeten ent  
pfangē sein in der erbsünd. Deshalb die Barfüßer  
billicher bey inen haben solten den rosenkrantz Ma  
rie / dan die prediger / wā sie ir eer in alweg beschirm  
ten. Er gab auch weyter zünerstan / wie das er sich

frewet dz er nit wer vß der zal deren die Keyser Hein-  
richen vergeben hetten in dem sacramēt. Dise zwey  
stück hort Wigāndus in gegēwertigkeit an des pfar-  
rers predig/vnnd widerrüßt sie offentlich mit vngē-  
stümigkeit / den pfarrer als ain lugner straffend /  
vnd verklagt den pfarrer schwerlich vor des ordens  
obresten also das der pfarrer vß bāpstlicher cōmissa-  
ry ward cytiert für doctor Thomam wolfen des al-  
ten vō Strassburg / der mit hilff doctor Brants die  
sach ermassen / vnd ward souil darin gehandelt / dz  
d pfarrer die hut behielt / auch nit nach dē anschlag  
Wigandi gestrafft ward / dz ein nürwen grollen Wi-  
gando was bringen.

## Wie doctor wigand ein büchlin

macht wider di reyn empfēgnüß Marie.

**D**A mit sich aber Wigandus rechen möcht  
in dem das jm nit ein vrcil geben was wi-  
der den pfarrer nach seinē sinn / erdichtet  
er vnd laß zu samen ein schandlich büch-  
lin von der beslechten empfēgnüß Marie / darinn  
er nit allein hoch berümpft geleert doctores in leben /  
sonder auch die heiligen vätter eins teils schuldiget  
vnnd strafft / als hetten sy geirret / darumb das sie  
Mariam rein schüben / hielten vnd predigeten ent-  
pfangen on alle erbsünd. Vnnd aber vnder andern  
die er schentlet was ein barfüßer münch mit namē  
genampt Hanns Spengler der sich mer beducht /

A iij

verachtet von Wigando / der erlangt souil das ein  
disputation zu Heydelberg ward vffgericht vö der  
entpfengtnuß Marie die doch vß fürsichtigkeit des  
durchlüchtigen fürste Pfalzgraff Philips hinder-  
steller ward / des halb Hanns spengler nit nach las-  
send / Wigandum gen Rom citieret / da die sach läg  
gehangen ist / nit not hic gänzlich zu erzeleu.

## wie der anschlag in dem capitel zu Wimpfen beschach.

**I**n der jar zal Christi tusent fünffhundert  
vnd sechs / da ward zu Wimpfen nach ob  
gemelter verloffner sach ein ein gemein ca-  
pitel von den predigern gehalten. In dem  
auch vnder anderem fürnemlich gemeldet ward /  
wie es Wigando nit am besten gieng zu Rom / also  
dz etlicher nachvolgēder geschicht schuldig vnd wis-  
sent iren rat gaben / das man Wigando zu hilff zu-  
nimen solt / vorab in der meynung der besleckten  
entpfengtnuß Marie / da wider doch gar bey / son-  
der allein sie / yederman wer / auch vil doctores ge-  
schriben hetten / vnd die rein entpfengtnuß der müt-  
ter gottes bewerten durch vil wunderzeichen / die sy  
durch list / kunst gleich als wol möchten volbringen /  
den gemeinen mā zu betrigen vnd ansich zu ziehen /  
da mit ir meinung bestünd vnd fürtreff. Sie hetten  
auch gleich als wol doctores in irem orden die das ge-  
gen spil möchten beschriben / vnd ir falschs miracel  
bestäten. vnd wo das also erhaupet wurd / so belib

ir eer in hoher würdigkeit / vnd entpfienng auch des eingrossen nutz. Diser anschlag vñ rat als geuellig ward vñ inen angenomē / vnd beschlossenden / dem also nach zükumen.

## wie vñnd warumb sie die

sach zñ Bern in Eydgnossen  
volfüren wolten.

**D**u wurden sie vnder einander nach obgemeltem rat zñ red gestelt / an welchem ort sie söllichs wölten angreifen vñ volbringen. Ein abschüchen heten sie ab Franckfurt / vñ wegen des frembden geschickte kauffmās. der als weit vñ vil hin vñd har wandlend / auch vil erfahren / in iren faulen anschlag möcht abmercken damit sie dan zñ spor vñnd schand kumen möchten. Vñ gelicher vsach ward inen nit gelegen solichs zñ Nürtemberg zñ treiben / da auch vil handels ist vñd geschicklichkeit der burger. Zñ lezt bducht sie berate sein / die sach anzufachen im Schwizerland / vñnd namlich zñ Bern / da sie ein kloster vñ der obseruanz hetten. Vñnd das vs der vsach / wan da wer das volckeinsältig bürisch vñd vngeleert / wi wol streybar vñd mächtig / vñ wa ir sach etwas ein fürgang gewin so wurden sie inen mit gewalt helfen beschützen vñd war machen.



auch fürhielte ein meynung/wie das er durch seine  
Kunst den teüfel wist zu bannen vñ beschweren/der  
innen in irem anschlag vast wol möcht beraten vñ  
Beholffen sein/sie wunderzeichen zu machen vnder-  
weisen/des er auch geneigt sein wirt/wan auch jm  
die sach hässig wer/vnd entlich so wurd inen seiner  
list manigfaltigkeit seer woler schiessen/so sie wünder  
zeichen volbrechtē weyter dan der mensch vermag.  
Sollichen rat folgten die andren drey/vund ward  
der teüffel beschwert/der auch inen erschein in eins  
morē gestalt. Vud da sie im jr fürnemen dar legten  
begab er sich gütwillig/ye doch wolt er darüb sein  
sicherung vnd belonung haben von inen/also das  
sie sich jm für eygen soltē ergeben/dz die münch the-  
ten/vñ sich des mit irem eygnem blüt gegen jm ver-  
schryben. Was sie jm weyter verwilligten/finde sin  
harnach in den vergichten.

## Wie Hans Ietzer ein schni-

der knecht von Zurzach/zü Bern  
vmb dē Prediger orden batt.

**D**ann das mittel durch die vier münch er-  
fundē ward/vnd sie sich dem teüfel heten  
verschriben/auch die vereynung beschah  
wunderzeichen zu machen wider die rein-  
empfungniß Marie/betrachten sy ernstlich die ge-  
stalt vnd weiß darzü/wz wünderzeichen sie volbring-  
en wolten durch iren factor dē teüffel. ¶ Begab  
sich in mitler zeyt dz cyn schneider knecht mit namen  
B

## welche münch die sach zu

Bern vnderstunden/vnnd durch  
was anfang.

**U**ff obgemeltē beschluß / vnderstunden zu  
Bern in Eydgnossē vier prediger münch  
der obseruātz die besleckt entpfengtnuß d  
münchfrawen vnnd müter gottes Marie  
vff zu richte[n] / nic durch künstlich bewerung oder  
güte leer / sonder auß neyd vñ hoffart / auch begird  
eygens nutz durch falsche wunder zeychen / das sie  
dem gemeinem volck mer anmütig vermeinten sein  
Vnnd nāmlich was der ein Prior zu Bern genant  
Johannes vetter. Der ander doctor Steffan boltz  
horst da selbst predicant. Der drit Franciscus vlschi  
der supprior / vnd Henricus steinecker der schaffner.  
Dise vier als die obresten im kloster von den besten  
ämptern / namen für sich die sach / fleysig nachdeck  
end durch was mittel sie am nechste zu wunder zeych  
en kumen möchten / die sie dem volck vor würckten.

## wie sich die vier münch dem

teüfel ergaben / vnnd sich gegen  
im verschuben.

**D**u was vnder dē vieren d supprior Fran  
ciscus vlschi ein schwarz künstler / der als  
mer geschickt zu der arge sach dē anderen

Hans jeter von Zurzach bey achtvondzwentzig jar  
alt geen Bern kam/vnnd von jnen Begert den Pres  
diger orden an zunemen. Der Prior gab im anfenck  
lich ein schlechte antwurt/wie das Closter mitt ley  
en Brüder versehen were vff diß zeyt/daruf Hans je  
ter hinwider sprach vß Begirlicher einfaltigkeit/so  
er zü dem orden hat. Ach lieben vätter/nün kum ich  
doch nitt mit lärer handt/das jr mich also vßschla  
gen sollen. Ich bring mit mir drey vnd fünffzig gul  
den/mit etlichem damast vnnd rotter seyden/die ich  
dem Closter gütwillig gib/domit ich dester angene  
mer sey/vnd in den orden vffgenomē werd. Da das  
der Prior mitsampt seinen gesellen vernamen/wie  
er gelt vnd seyden het/hiessen sie in ein klein weil ver  
ziehen/als wolten sie sollichs dem ganzen Conuent  
fürhalten/vnd vnderredten sich mitteinander/wie  
das villicht jr sach sich eins teyls schicken wolt/das  
gelt mit der seyde weren güt anzenemen/so beducht  
sie der schneider auch ein einfaltig mensch sein/vnd  
stünd der gewalt in jren henden/darumb vermein  
ten sie den fisch nit auß dem garn zü lassen/vnd wa  
ren alle vier einhellig/wan der geyt begund jre her  
zen Besitzen. Deshalb Hans jeter wider zü jnen ge  
rüfft/vnd jn in das Closter also vffgenommen/vnd  
das gelt mit der seyden wodt in der vier münch her  
den überlüfert ward.

**wie ein gemachter geyst Hans**  
jeter anfencklich des nachts Bekümert.

**N**ach gewonheit des ordens gab man hans  
jetzer ein gasskammer in/darin er schlaf-  
fen solt/bis das er nach entpfenckniß des  
ordens kleid in ein zell verordnet würde.

Nun vermerckte die vier münch wol des schneiders  
grob einfaltigkeit/vnd betrachten ein weg vnd in-  
gang mit im zu versuchen/ob er inen zu irem fürne-  
men geschickt vnd bruchlich sein möchte. Vnd auff  
der heiligen drey künig tag in dem jar so man zalt  
nach der geburt Christi. M. D. vñ. vii. legten sie im  
ires ordens kleide an/vnd gaben im ein zell in als ei-  
nem andern brüder hart an des schaffners zell. Da  
begund in bey der nacht der superior Fraciscus Vl-  
schl versuchen mit boslen/stein werffen/vnd gleich  
gebarē als ein geist/des der brüder sich fast entsatz  
vñ forchtet/in meinung ein rechrer geist thet im sol-  
lichen trang/vnd klagt des morgens den vier vāt-  
tern/die in daruff trestent/vñ sprachē/wie auch sie  
den geyst hetten gehört/yedoch würd es got zum be-  
sten schicken vnd nach seinem wolgefallen.

## Wie der gemacht geist den

brüder weyter anfacht vnd enstiget.

**U** Das aber der brüder ein hertz het vñ nit  
verzagt were/Bereyte die münch ein loch  
aus seiner zellen wand in des schaffners  
zell/vñ hiengen ein glöcklin dar/dz der brü-  
der lüten solt wā der geist zu im kem. Vnd gaben im  
auch weywasser vnd ander gesegnet ding/damit er

B ij

sich vor dem geyst sichern solt. ¶ Vnnd vff ein freytag vor sant Matthis tag in der nacht hat sich der Supprior Franciscus vlschi angelegt in ein lylach als wer er ein geyst/vnd kam durch hilff des teüfels mit sollicher vngestümigkeit in des brüders zell/das er nach verzagt wer/vnd im der schweyß über alle seinen leyb abrañ. Eyn kystlin her der brüder in seyrner zell/das schlug er offte vff vnd zü/vnd er wischet im sein obdeck/vnnd zoch im die mit gewalt ab/also das er allein in seym vnderkleydt in grossen angstent lag. Vñ zü letst in sollicher not dz glöcklin lüret/den Schaffner zü weckē das er im zü hilff kām/vñ wendet sich gegen der wand. In dem so näheret sich der falsch geyst ye mer zü dē brüder/vnd begriff in hart bey dem hals/des halb der brüder seer benetiget/zü im sprach. Tu mir helff dir gott vnd seyn milte mütter wā ich dir mitt gehelffen mag. Da antwurt im daruff der falsch geyst. O sün vnd diener gottes/du vnd dein mitt brüder mügen mir wol helffen. Da fragt der brüder wie im zü helffen wer. Antwurt im der falsch geyst. Wan du dich acht tag nach einand mit rüten strichest bis auff das blüt vergissen/vnd mir acht messen/lassest lesen in sant Johans cappellen. Vnd zü yeglicher mess vff der erden ligest mit vßgespreiten armen/vnd zü yeglicher mess funffzig pater noster/vnnd sonil aue maria betest/auch zü ein yeglichen pater noster die erd küssest/in einer gedechnuß des falschen küßs Jude der Christum mit dem küßs verriet/vnd mir funff glauben sprechest/als dann wirt mir geholffen. Den brüder beduchte die disciplin vnd büß schwer sein/vnd gab dem geist

ein antwort daruff/wie er dz an die vätter bringen  
vult/daruff der falsch geyst zu jm sprach / dz magst  
du wol thun/aber hab fleiß dz sollich büß volbracht  
werd. Vñ an dem nechste freytag zu nacht so soltu  
mein zwischen neünen vnd zehnen hie in diser zellen  
warten/so würd ich wider kumen mit ein gespänst  
darab du aber nit erschrecken solt/wan sye von mir  
on schaden weychen werde. Also nach disen worten  
verließ der falsch geyst den brüd in sein schweißbad  
ligen/vnd schied von jm mit freüde / dz er de armen  
einfeltigen als meysterlich het geöffet in güter hoff  
nung der anfang würt sich zu dem end nach irē wil  
len vnd anschlag schicken.

## wie die büß vnd disciplin für den falschen geyst volbracht ward.

**A** morgē frū funden die vier münch irē  
brüder noch in ängstlicher not ligen/den  
inen alle geschicht gar ernstlich mit sorgē  
erzelt/vnd begeret jm beystand zū thun sol  
lich büß zū erlesing des geysts zū volbringē / das sie  
jm gütwillig verwilligte/als die sollichen anschlag  
vor hin hetten angezetlet. Vnd da nū die disciplin  
offenlich acht tag nach eyn ander beschah/ vñ der  
brüder also kreüzweiß in dem chor vor dem altar wz  
ligen/erhüb sich ein grosser zūlauffen vō dem folck/  
vnd ein merklichs sagen von de geyst. Da sieng do-  
ctor Steffan an zū predigen von dem geyst/vnd vß-  
legen die disciplin warumb die geschehe/ auch wie

B ij

ein selig wesen in dem reformierten Clöstern were/  
das sich wol erschyn bey dissem geyst/ der bey ihnen  
hilff sucht/dargegē wer es ein üppig verrüchts we-  
sen vñ die vnbeschlossen Barfüßer/vorab zu Bern  
die ein schantlich leben fürten/vnd jere fürten stün-  
cken allzeyt nach weyn. Mit den vñ andern vyl wor-  
ten verschüff er souyl/dz ein grosser vngunst in dem  
gemeynen volck erwuchß gegen den Barfüßer/vñ  
dar gegen ein merer zūual zu dem predigern/die sie  
für heiliger hielten. Dis was aber alles angesehen/  
darumb ob die brüderschafft sant Jacobs/so bey dē  
Barfüßer zu Bern ist/von inē gelegt würd zu den  
Predigern/dem schleck sie nachgiengen.

## Wie der geyst wider erschein vnd in der brüder beschwör.

**D**Je vier münch vñ hauptsecher disser wü-  
derbarlicher hystory wurden übereins dz  
doctor Steffan in der beicht des brüders  
willen vnd einfaltigkeit/auch als sein her-  
bracht lebē eygentlich erkunden solt/vorab ob er et-  
was an dem geyst zweifelt. Der brüder wist nit an-  
ders dan es wer ein warer geyst/für den er zu seiner  
erlösung so harte büß volbracht het/vnd blib besten-  
dig in seiner einfaltigen meynung/deshalb sie wey-  
ter zuschickte vff die versprochenacht des freytags  
an der der brüder des geysts warten solt/vnd trügē  
in des brüders vnd sunst zwo die nächsten zellen da-  
bey das heilig sacrament mit weywasser liechtern/

vnd andern geweichten heilicumen. Namlich hieng  
gen sie in des brüders zellen ein stücklin von dem heil  
ligen frontkreuz Christi/vnd thet der Prior mitt den  
andern etlich geber vnd ermanunge zu dem brüder/  
damit er nit erschracke vnd feck were/wan sy durch  
soliche heiligkeiten erfahren wolten/ob es ein güter  
oder ein böser geyst were. Vnd da nun alle ding also  
verordnet woren/Begab sich in der ob gemelten fry  
tag zu nacht vmb die zehend stund/dz der gemacht  
falsch geyst mit anderen bösen geysten beschworen  
darzu/kam mit solicher vngestümigkeit in das Clo  
ster/das sich jederman darab entsitzen müß/vund  
nach langem grausamliche bösselen fügt er sich in  
des brüders zell/vund sprach zu dem brüder. Bist du  
hie. Antwort im brüder. Ja. Dz ist dir gut sprach  
der geyst/wan ich besorgt das du icht durch entsitz  
ung der bösen geist so bey mir seind/mein ander swo  
wartetest/deshalb ich minder erlöst würde. Wilt  
dissen wortem als den brüder beducht auch das der  
geyst villicht nit beston wolt/da fieng er in an zu be  
schweren bey dem leyden Christi Jesu/das er im be  
stünd/daruff der geyst sprach. Brüder es ist nit not  
dz du mich beschwerest/sonder die bösen geist so bey  
mir seindt vñ mich peinigen. Als bald beschwir der  
brüder die selben mit seiner einfaltigkeit/vnd frage  
zum andern den geist/warum er eben im allein/vñ  
nit der vätter einem erschienen were/auch warumb  
es im von got erlaubt were/sonderlich mit im zu re  
den. Daruff der falsch geyst warff ein hültzin liecht  
stöcklin in d zell über sich/vñ gab da mit ein zeichē dz  
er allein zu im geschickt wer darüb/wā er heimlich  
gesundt hat.



## wie der falsch geyst offnet sein stand/vnd wie jm weiter zu helfen sey.

**D**olt zum ersten wissen sprach der falsch  
geyst/das dise so bey mir wonen böß geist  
seind/vñ mich lange jar gepeiniget habē.  
Aber ietz durch fürbit dein vnd der vätter  
hat sie gott von mir getriben mit so grausammem  
geschrey/als du gehert hast. ¶ Zum andren wiß dz  
ich vorzeyten was cyn meyster der geschriffte vff der  
hohē schül/vñ ward ein weltlicher püester/vñ kam  
in den ordē in diß conuēts/darin ich in kurtzer zeyt  
prior erwelt ward/vñnd durch etlich mißhandlung  
saztent mich die vätter wider ab/das mir ein mer-  
tlichen verdriß bracht/vñ zoch in einē zorn gen Pa-  
ris/vñ nam heimlich vß der libery ein büch mit mir  
vermeint also zu stellen nach hocher würdigkeit.  
Vnd da ich zu Paris bey zehen monaten was/be-  
gab sich auff ein nacht zwüschwen wyhenachtē vñ  
8 fastnacht/dz ich selbdrit in einer bösen gesellschaft  
heymlich on wissen vnser ober en vß dē kloster stig/  
vnd giengen in weltlichen kleydern vff die gas/da  
wir als bald gerechtfertiget wurden von ettlichen  
vnd nach vngefügem angriff entranen meiner ge-  
sellen einer/der ander ward wund bis vff den tod/  
vnd aber mir ein oz vnd die nass abgehawen/vnd zu  
lest vngebicht in einer frömbdē kleydung erstochen/  
deshalb ich in sollich not vñ straff kōmen bin. Auch  
darumb das ich im bañ was von einer ce frauē we-  
gen/die ich offte in diß kloster gefürt hab/vñnd mit

ir schwerlich gesündet. Es seind auch mein zwen gesellen ewig verdampt/darum sie mir ein vrsach haben geben meins ellenden todes. Vnd der obrüst im Conuent zu Parys sitzt tieff im fegfeur/vnd ward vn Sinnig vor sein tod/darumb das er mein verlassend hab besaß vorab das gestolen büch/das er wider geben solt han. Es ist auch den münchen nicht schädlichs dan eigentumb/vnd in dissem Closter ist noch ein brüder/der hat etlich gekrümbt pfennig heimlich hinder im/die die teüfel mit grossen freude oft zelen. Das redt der falsch geyst dem brüder zu gehöri/damit er dester glaubiger wer/so er im heimlicheit offenbaret die niemant wissen solt dan er vn sin beichtuater/verschüß also damit/dz die gekrümbten pfennig in des Priors zell gelegt wurden/dem der eygentumb nit schedlich was. Fürter sprach der geyst zu dem brüder. Du solt deyn vätteren flyssig dancken irer güthät/wan mein peyn fast leichter ist worden. Vnd zu einem zeichen warff er ein tafeldaran der ölberg was/ grausam zu der erdem/vnd hüß die wider vff. Der brüder frage den geist/ob er doch gar erlöset were/da sprach er/nein/es sey dan das mir deine vätter dreyssig messen lesen/mitt vier vigilien/vnd du dich einest mit ruten streichest bis vff das blüt/so wurd ich erlöset von aller peyn die ich nun wol hundert vnd sechzig jar erlitten hab/dz soltu deinen vätteren sagen. Vnd zu einem zeichen warff er sein lucern in das schlaff hauß zustücken.

**was der geist weiter mit**  
dem brüder redt.

C

**E**s ist ein langer verduss zu lesen vō wort zu wort was der gemacht geyst verhandelt hat mit dem Brüder nach dem dz der prior von Bern vñnd doctor Wernher beschriben haben/in meynung ob in bestünd die sach/das zu ducket vñnd lassen vßgon/auch damit bestätigen jr history als würdig einer kronickē/so ist das blat vmbgewendt/vñnd hat jr eygen handgeschufft sie selb verraten. Vñnd darumb vff das kürgeß/am ersten erhub der geyst gegen dem Brüder den Prediger orden für alle orden in geystlichkeit der personen/vñnd jrs wesens/wiewol jnen etlich abgünstig werē darumb das jr lerer sant Thomas/dem sie darinn nachuolgtē/Beschriben hat Mariā in der erbsünd empfangen/so weren doch vyl der selben gestrafft von got/vñnd litten darumb grosse peim/als harnach volgt. ¶ Deshalb wiß zu dem andern/das die stat Bern würt vndergon/wā sie die Barfüssen nit vertreibem/die vnsern vättern an dem stuck so wider sein/vñnd sie beschübē/auch predigen on erbsünd empfangen. Wer vñnd der vrsach willen/das sie jarlich pension nemen von dem künig von Franckreich. ¶ Zum dritten meldet der geyst/wie das doctor Alexander de Ales Barfüsser ordens im fegfür grosse peyn het/darinn das er die reyn empfangēniß marie beschriben vñnd gehalten het. ¶ Desgleichē zum vierden/wer im fegfür streng gestrafft vñnd gleiche vrsach willen doctor Johan Scotus der subtiliger Barfüsser ordens. ¶ Vñnd zum fünfften so würt sollich beyß orden zweytracht vō der empfangēniß Marie durch ein heiligen man geendet vñnd vertraz

gen/mit zugeb grosses ablas/der auch darzu vom  
got vor dreissig jaren verordnet ist.

## was der geyst dem brüder

offnet sein person antreffend.

**A**ch dissen worten sprach der falsch geyst  
weiter zu dem brüder. Der teufel hat dich  
einst angefochten/wie das du vß dissem  
orden gingest zu den Carthusern/wo das  
von dir Beschehen wer/so hetten dich fünff schwar-  
tzer Katzen zerrissen/dabey soltu verstan vnser or-  
dens übertrffenlicheit. Auch soltestu eynest erdun-  
cken sein in dem Reim/da ist dir zehilff kōmen ein hei-  
lige jüekfraw der du gedient hast/die wil ich dir nicht  
nennen darumb/wan sie dir selb erscheine würt an  
vnser frawenn verkündung abent zu nacht. Diffe  
zwey stuck kamen von doctor Steffan/der sie vō dē  
brüder in der Beicht erfahren het. ¶ Vff das letst ge-  
segnet der geyst den brüder mit danckbarkeit/vnd  
sagt im/wie das er erlöst were/vnd kām in den sybē-  
den chorder engel/da wolt er mes lesen für alle die/  
die im hilff hetten bewysen an seiner erlösung. Vnd  
damit er auch ein eygenschafft het seines namens/  
nennet er sich Heinrich Kaltburger von Solotom  
vnd sprach zu dem brüder/er wer nun dreÿ vnd dryß-  
sig wochen in dem Closter geistlich vmb in gangen/  
hilff sūchend.

## Wie doctor Steffan in eim

Brief vyl fragen schreib/vnd den geyst  
damit versūchen wolt.

C ij

**D**octor Streffan nam dē Brüder in ein stüb  
lein/vnd redet mit im ernstlich was er vō  
dem geist hielt. Er wolt je den Brüder ner-  
ren. Der Brüder mocht sein einfaltigkeit  
nicht verbergen/vnd satz grossen glauben vff den  
falschen geyst. Do gab im doctor Streffan einenn  
Brieff/der was mit ein grossen creüz verzeichnet in  
dem stunden disse nachgende fragen.

¶ Zum ersten/wie es stünde vmb Babst Alexander  
der zū Ferrary het lassen verbrennen Hieronymū  
ein Prediger münch als einen keger/ob er darumb  
peyn het. ¶ Zum andern. Ob vnser frau in der erb  
sünde entpfangen were/oder nit. ¶ Zum dritten/  
wer der heilig mensch were/der die zwen orden Pre-  
diger vnd Barfüsser solten vereinen/vnd das Fest  
der beslechten entpfengniß Marie vffrichten/dar  
zū die zwey Prediger Clöster zū Zürich vñ Stras-  
burg reformieren vnd beschliessen. ¶ Zum vierden  
wer d doctor Barfüsser ordens wer/der so in schwe-  
rer peyn des segfeürs säs/darumb das er beschubē  
het die vnbesleckt entpfengniß Marie. ¶ Zum  
fünfften/ob sant Thomas von Aquinjs ordens do-  
ctors leer got gefellig vñ war were. Zum sechsten/  
ob war sey das sant Bernhart nach seinem tod er-  
schynen sey mit einer masen an seiner Brust/darum  
das er glaubt hat Mariam on erbsünd entpfangē/  
oder sollichs vō den Barfüssen erdacht. ¶ Zum sy-  
benden/welcher künfftig würd in dem Capitel jres  
ordens oberster meyster. ¶ Zum achten/was die  
wespen bedeüten/so man gesehen hat fliegen vmb  
das grab sant Bonauctura Barfüsser ordens/der

auch die reyn entpfencknuß Marie beschriben hat.  
C Zum neünden/in was zeit die zwey Prediger clö-  
ster/Zürich vnd Strassburg reformiert sollen wer-  
den. Am leesten befalhe er jm/wan der geyst mer zu  
jm kām/so solt er im gebieten in der krafft gottis zu  
sagen ob er ein güter oder böser geyst were/vnd solt  
in auch fragen/wie der heilig man so die zwen ordē  
vereinen sol/von got vor. xxx. jaren darzu fürsehen  
sey/vnd nit in ewigkeyt. Dissen getreünzten brieff/  
sprach doctor Streffan zum Brüder/den hab ich ge-  
legt in mein innerlich studier stüblein/wann nun der  
geyst kumpt vnd den hinweg nimpt vß verschlossne  
thüren/so mag er nit böß sein/vnd würt on zweyfel  
die fragen verantworten.

## wie ein falsch sant Barbel

dem Brüder erscheyn/vñ des doctors brieff  
in das sacramenthüßlin trüg.

**D**Je vier münch hielten aber ein engen rat  
wie sie eins an das ander süglich schickte.  
Begab sich vß vnser frawē tag zu nacht  
vñ die neünde stund/da legt sich aber der  
supprior Franciscus vlschi in ein weiß kleyde an/vñ  
kām für des brüders bet ston/vnd sprach zu jm. Brü-  
der bereyt dich/wan nach der mettē zeyt so würt  
vnser fraw die junckfraw Maria zu dir kommen/  
die dich aller deiner fragen bescheiden vnd vnder-  
richten würt. Du solt auch wissen/das der geyst der  
dir vormals erschynen ist ein güter geyst sey/vñ

C iij

hinfür nit mer zü dir kompt/ wan er jetzt in ewiger  
seligkeit rastet. Der Brüder begund fragē wer sie we  
re. Antwort sie im. Ich bin sant Barbara der du so  
fleißig gedienet hast. Mir ist wol kundt von doctor  
Steffans brief/ was dir dauon entpfohlen ist/ den sel  
ben wil ich der junckfrawen Marie bringen/ der sel  
big wurt gefunden werden an einer sicheren vñ hei  
ligen stat wunderbarlich gezeichnet. Nach dissem  
worten gieng sie hienweg/ vnd nach angeschlagner  
kundschaft legten sie den brief in das sacrament  
hüßlin/ den sie mit blütiger farb bestrichen.

¶ Der Brüder leüter bald sein glöcklin/ vñ mit groß  
sen freüden verkunde der einfaltig gauch dē haubt  
sächeren/ wie sant Barbel erschienen were/ vñnd er  
wer vnser frawen wartē/ deshalb begert er doctor  
Steffan zü beichten/ vñ sich würdig zü machen irer  
zukunfft. ¶ Nach dissem vñgeheß des brüders sü  
chet doctor Steffan seinen brief/ vñnd fand den im  
sacrament hüßlin/ dahin sie in mit fleiß gelegt hettē  
Dissem brief trüg er mit grosser herlichkeit vñ den ho  
hen altar/ vnd gab für er wer mit dē blüt Christi vñ  
seiner seyten gestossen versigelt/ vnd die kergen het  
ten sich selb wunderbarlich angezündt.

## wie ein falsch vnserfrau dem

Brüder am ersten erscheyn/ vnd im doctor  
Steffans fragen verantwurtet.

**H**es es nun ward vñ die mettinzeyt/ da er  
scheyn dē Brüder ein falsche Maria in ey  
nem wyssen kleydt/ vñ sprach zü im. Brie

der nit schlaff/wan ich etwas mit dir zu reden hab/  
das mir von meinem lieben kind Christo jesu entpfo-  
len ist dir zu verkünden. ¶ Langweylig wer es die  
ganze fantasey eygentlich zu beschreibē/wie es mit  
wunderbarlicher anzündung der liechter vnd vyl  
festes verhädele ward jr falscher anschlag/sonder  
in cinem kurtzen begriff lieblicher zu verston. Dar-  
umb dis nachfolgend offenbarung vnd antwurt d  
falschen Marie vermerck. ¶ Zum ersten sagt sie dē  
Brüder/wie das der vor erschinen geyst gürvnd selig  
were. ¶ Zum andern/wie dz der jezund Babst Ju-  
lius der heilig man wer/durch den die zwen ordenn  
vereint würden/der Züricher vnd Strassburger  
Coment reformieren/vnd das hoch fest der Befleck-  
ten entpfengknüß Marie mit grossem ablas vffri-  
chten würde. Disem Babst sprach sie würd ich schick  
en ein kreütz bezeichnet mitt dreyen blüts tropffem  
meyns lieben suns Jesu Christi/die er geweynet hat  
über die stat Hierusalem/vñ das zu einer bedeutung  
vnd verkünd/das ich sonyl stundē sey in der erbsünd  
gewesen. Sunst ist noch ein kreütz in dissem kloster  
gefunden in dem sacramenthüßlin bey doctor Stof-  
fans brüeff/das hatt fünff blüts tropffem/das soll  
in dissem closter beleiben/zü einer bedeutung mei-  
ner fünff hertzleid die ich het in dem leyden vnd sch-  
merzen meines lieben suns Christi. ¶ Zum dritten  
gab sy im reyne schlyß vñ abschabēd vō tiechlin/die  
soltē gesprengt sein von dem wunderbarlichē blüt  
Jesu Christi vñ seiner heiligen seiten gestoffem/des  
sy im auch eins teils in ein geschir sonderbarlichen  
gab/zü einem zeichen/das der Babst verstan felt/



wie das sie mit der erbsündlichen maß besleckt wer.  
¶ Zum vierden. Der yezund Babst Julius / sprach  
sie / ist wol in ewigheit fürsehē in einer gemein / aber  
sonderbarlich vor. xxx. jaren verordnet von got / diese  
sach der beslechten entpfencknüss zu volfiere. Dem  
sol man beyde kreüz gen Rom schickē / der würt die  
bestäten mit grossem ablas / vnd vorab das mit den  
fünff eropffen in einer ewigē bezeügnuß wider igen  
Bern schicken / vnd die zwey obgemelten Clöster re  
formieren. ¶ Zum fünfften sagt sie dem brüder von  
der grossen brüderlichen einbarlicheit beyder orden  
etwan vnder Francisco vnd Dominico / vnd aber  
wie die Barfüssen yezund so schwerlich sollich brü  
derschafft verletzten / in dem das sie schreiben vñ pre  
digetē die reyn vnbesleckt entpfencknüss Marie / des  
halb gab sie im ein brüeff / den solten drey von dem or  
den vñ dreyen Comenten / Nürnberg / Basel / vnd  
Bern dem Babst versigelt mit dē vierden insigel der  
stat Bern überantworten / da würt sie von dem  
Babst früntlich entpfangen / vñ jr sach wol volbrün  
gen. ¶ Zum sechsten / so würt der Babst Julius da  
rumb das er daz fest meiner beslechten entpfenck  
nüss vffrichtet / zū lon entpfahē gleiche glory ewiger  
seligkeit / als sie hat sant Thomas von Aquin.

**Wie die falsch Maria dem brü**  
der ein wunderzeichē in sein recht hand schlug.

**D**ie falsch Maria dē brüder obgemelt of  
fenbarügē nach einander erzelt het / sprach  
sie weyter zū jm. Brüder was begerstu nun

von meinem liebē sun vñ von mir. Antwurtet jr der  
einfaltig brüder. O Maria was die götlich gnade/  
vñ dein güter will mir vergünne. Darnff sie wider  
sprach. Du solt wissen/das mir mein lieber sun Chri  
stus Jesus entpfolhē hat/dir zu einer zügnuß aller  
vorgemelter ding/in dein rechte hand in zutrucken  
ein wundtzeichen seines leydens/das der gangen  
christenheit ein exēpel sein würt/vnd in dem sprach  
sie zu dē brüder. Gib mir dein hand. Der brüder ent  
saff sich ab dem schmerzen mit etwas wider sper/je  
doch durchbrach sie im mitt einem scharpfen nagel  
sein hand als krefftiglich/das der brüder vñ groß  
sem schmerzen schrey. O Maria. Heiliger brüder/  
sprach sie zu im tröstlich/disse götliche gab hast du  
durch dein andechtiges gebett verdient fünff jar  
lang her/der solt du dich nit schamē ob du auch ver  
spottet würdest/sonder das gedultiglich leyden.

Disse wundt würt dir auch zwey mal im jar ernew  
ert/am Karfreytag/vnd an meins lieben suns fron  
leichnams tag/vnd zu einer miltterūg deins schmer  
zens den sunst kein mensch erleydē möcht/seindt dir  
disse schleyß diechlin gegeben/die du in die wunden  
legen solt. Grossen ablaß würt dir von babst Julio  
gegeben. Sunst halt dich demütig im hertzen/mitt  
weniger red/eynig wonend von der welt/vñ sprich  
dein gebet alle tag drey stund. Nach disen geschich  
ten vnd worten gieng die falsch Maria vom brüder  
Die vier münch stießen aber jere köpff zusammen  
mit freüden/sitmal sie der anfang so früntlichē ent  
pfieng/vnd gedachten auß dem brüder ein gangen  
Hergot oder Franciscum zemachen. Vnd ander

D

andern nacht erschyn im aber die falsch Maria/vñ sprach zñ im. Brüder got grüß dich/ gehab dich wol vnd vergif nit d̄ schleyß dñchlin die ich dir geßē hab zñ einer erquickung dienes schmerzēns/ die auch kommen seind vō dē windlē meyns k̄nds als ich es stōcht in Egyptun. Nun hetten die vier münch ein wasser durch zaubery zñ gerist/ dz dem brüder allsein sū vñ vernunfft nam so er dz tranck/dz sy im jngaben/vñ mit ein anderē ez wasser die überigen vier wunden ezten am leib/an füßen/vnd an der linc̄ten handt/vnd mit ein krefftigen drittē wasser wisten sie den brüder wider zñ im selbs zbringen. Vñ do der brüder die andern wunden sach/verwüder̄t er sich/daruff sie im fürgaben/sie hetten etwas heiligs bey im gesehen vnd gehōrt/das im sonder zweifel vs̄ götlicher vgerordnung solich wunden gemacht het.

### Wie der brüder von den mün- chen vnderricht ward.

**D**ie vier münch wurden zñ rat wie sie den einfaltigen vngeschickte brüder geschickt machten zñ irem anschlag vñ entpsalē dz doctor Steffander sein bychtuatter wz/ der in vnderrichtet mit vyl klügen wortē/wie er sich würdig solt machen der gaben gottes durch vyl betten vnd fasten. Sie gaben im auch ein eygen stüblin yn/das mit vyl büeßen das leyden Christi v̄mhencke was/darab er lernen solt mit Christo gebärden/dā an dem ölberg kneüend betten/an der erd̄nung sich

neygen. etc. Vnd das rüstend sie vff den gemeinen man. Wā das geschrey vß kam in die stat Bern/des halb yeglicher den mirwen herzogt sehen wolt. Vñ liessen sie nieman mit dem Brüder redē/ wan sie schüchtern sein vnformlich vnd vngeschickt antwort/des halben so es inen gelegen was/so müßt der arm Brüder den passion spilen vor dem volck in sein stüblin/gleich als ein gouckler im narren himelreich/als dā so gaben sie im zū letst das drancck yn/darab er schuympt/vnd mit Christo vß grosser andacht mit dē tod rang/vnd wan es sie zeit beducht/gaben sie im ein ander tranck/das in gānzlich wider bracht/vñ darmit het das spil ein end/dadurch sie des volcks glauben an sich kauffen wolten.

## Eyn ander erscheinung.

**U**ß dē palm tag schickte die vier münch zū dz aber ein falsch Maria zum Brüder in d nacht kam/vnd gab im dūchlin/die warē mit listen zū miltēng der wundē bereitet. Es ist verdrossen eygentlich die büberēy zū erkleren Wan ein erschyung beschah/so solte sich die liechter all selb anzündē. Dem Brüder ward von der falschē Maria gesagt/wie dz christus alles/sein blüt zū inr genommen het / on daz so sie het vffgehebt vnder dem creütz/als dauon sant Thomas von aquin schreibt dz and blüt chusti genāt wer ein wūderbarlich blüt Die wespē so vñ sant Bonauēcturs grab solte ge

flogen sein/sage sie weren engel gewesen/die sein seel  
gen himel hinfürt hetten/vnd er het wol von irer be  
flecken entpfencknüß geschriben/aber seine veind  
hetten aufgeben es weren wespem. ¶ Wer solt sant  
Bernhart nach seinem tod ein flecken gehebt haben  
an seiner buß/zü einem zeichen dz sie in der erbsünd  
entpfangen were. ¶ Sy gab auch zu verston/das  
Hieronymo dem tezer von babst Alexädro vnrecht  
wer geschehen zü Ferrary/deshalb er in schwärer  
peyn des fegfeürs säs.

## wie ander erschinungen

dem Brüder Beschahen.

**D**octor Steffan gieng vff ein abent zü dē  
Brüder/vnd lobt in fast an seiner heilikeit  
vnd gab im zu verstan/wie das gott groß  
wunder mit im wolt schaffen/deshalben  
solt er sich allzeit schicken zü den loblichen erschinun  
gen Marie. ¶ Vnd vff ein nacht legt er sich an vnd  
erschein dem Brüder mit vyl redē/also das einsteils  
ein argwon in dē Brüder begund erwachsen die sach  
gieng nitt recht zü/darumb auch doctor Steffan  
mit schanden müß abweichen. ¶ Da das der Prior  
vernam verstat er sich einer nacht vn̄ nam mit jm  
ein geferbte sacrament/vnd ein gläßlin mit wunder:  
barlichem blüt/das sie alles mit abenteür zu berey:  
tet hetten/ein walfart vff zurichten/vnd sprach zü  
dem Brüder. Got grüß dich Brüder/ich bin die junck:  
fraw Maria/ab der du die vordig nacht gezwyfelt

hast/vnd damit du seyest alles argwös frey/so nim  
war ich bring hie mit mir das würdig sacrament vñ  
fronleichnam meines lieben suns Jesu Christi/mitt  
seinem kostbarlichen blüt versprengt/vff das du nit  
glaubest das ich ein gespänst sey. ¶ Wer bringe ich  
dir auch diß gläflin von seinem heiligsten wunder-  
barlichsten blüts/mit dem er dich vnd diß Closter be-  
gaben wil. ¶ Dem Brüder wolt die sach nit mer ge-  
fallen/vnd sprach zñ jr. Wile du mich dan nit betrie-  
gen vnd bist kein gespänst/so bett mir das pater no-  
ster vñ aue maria. Da sieng der Prior in der gestalt  
Marie an zñ betten/vnd im pater noster sprach sy/  
vnd vergib vns vnser schuld. etc. das ist ein verkündt  
das ich in der erbsünd enpfangē bin. Gegrüßet bin  
ich maria vol gnaden/der her ist mit mir/vñ ich bin  
gesegnet vnder dē weybē/vñ gesegnet ist die frucht  
meines leybs Jesus Christus/den ich hie in meinen  
henden trag. Der Brüder kant die stüm/vnd ward er-  
grimpt/vnd zucht ein messer/damit er den Prior in  
sein rechten schenckel stach/das der Prior ein blattē  
ander wandt er wußt/vnd die nach dē Brüder warff  
aber der Brüder stelt sich zñ weer/defhalb der Prior  
ein weyte müß geben mit schanden.

## wie im der Supprior erschein

als wer er sant Katherina von Senis.

**F**ranciscus Vlsch der Supprior begund  
den Prior vnd seine mitgesellen trösten vñ  
sprechen/er wolt der sachen recht thün.

D iij

Vn vff ein nacht erscheyn er dem brüß glich als wer  
er sant Katherin vō Senis / vnd spzach zū jm. Brü  
der got grüß dich. Ich byn Katherina vō Senis zū  
dir gesandt / dich zū straffen deiner vnglaubigen sit  
ten dz du der iunckfrawen Marie dir offte erschinen  
nit glauben wilt. Ich sol dir auch verkündē / das du  
allein die waren wunden Christi tragest an deinem  
leib / die weder ich noch Franciscus gehebt habē. A  
ber gott hat dich deren sonder barlich wölē begabē  
zū einē bezügnüß / dz diß stat Bern sol vndergo / da  
rumb das sie pension nympt vō ein künig vō Fran  
ckrych / vnd die barfüßer nit vertribt die Mariam  
haltē on erbsünd entfangē / vn̄ ein vnreformiert le  
ben führen / diß solt du offenbarē. Der brüder gab jm  
teyn antwort / vn̄ weyß in in der maß von jm / das er  
jm harnach nit mer erschein.

## Wie der brüder nit mer leiden wolt der vier münch abenteür.

**D**ie vier münch wurden zū red gestelt vnd  
geänstigt / vnd was doch jr anschlag so  
weyt komenn / das sie gar bey ein bauern  
hergot gemacht hettē mit erzung der wü  
den / abbruch seiner speiß / dannēher er mager ward  
Aber do sie das spil zū vil vmd zū grob triben / wolt  
der brüder nit mer jr narr sein / deshalb doctor Stef  
fan ein sū fand / vnd mit dē brüder also redt. Werd  
lieber brüder / das wir ertlich betrüglich erschynun  
gen gemacht habē / allein darüb / das wir dich auch

in andacht behielten/yedoch ist die sach an jr selb ge  
recht. Vnd ich/du auch/vñ wir al mit zweyfelē du  
habest die wunden von gott. Vnd so ich in der gesch  
riffē niemād des gleichē sind/mag ich kein argwon  
daran haben. Syt mir nūn vñ deinem geheys vñnd  
willen sollichs in das volck habē vñgeben/verkündt  
vñ sehen lassen/vñ du woltest jert schwancken/so  
brächtest du dich vñd vns all in spott/leyden/angst/  
vñd not/vñd beschehe dem Closter/auch dē ganzen  
orden ein grossen abbruch. Derwider aber ob du be  
ständig mit vns blybest/so mag dir vñd vns grosser  
nutz entston/Wan wir die vier obresten seind/vñnd  
all thūn auch lassen an vns stadt/hilff dir vñd vns/  
du solt teyl vñd gemeyn habē/mit dir ist die sach an  
gefangen/vñ hat ein güts mittel/allein hilff sie vns  
vollenden. Mit den vñd vyl andern Worten erweisch  
et doctor Steffan den einfaltigē brüder/das er sich  
eins teyls ergab/vñd jnen zū volgen verwilliget.

## wie sie ein vesperspild

weynen machten.

**D**ie vier münchen würden gütwillig vñd  
fast frölich/do sie horten des einfaltigen  
brüders güten willen/vñ gungē alle vier  
zusamen/vñd worden zū rat/vñd vñder  
andern erdachten sie ein lebenden schwarpffinnigē  
list/das sie dem brüder das trancē gaben/vñnd  
im sein ggärzten wunden verhilten/vñnd an die stat  
wundzeichen vñd rot flecken oder masen machten.



Vnd nach langem vnderrichten namen sie den Brüder vnd setzten in also knewend in vnser frawen Capell vff den altar für ein Maria vesper Bild/das sie mit listen hetten gemalet als weynet es/ vnd hinder einem fürzug stund doctor Steffan vnd redt durch ein rōlin in der person Christi zū dem vesperbild sprechend. Mütter was weynest du/ hab ich dir nitt versprochen das dein will beschehen soll. Antwort das bild Marie hinwider. Ich weyn das du dieser sacht nitt ein vstrag wilt geben. Da sprach das bild Christi herwider. Glaub mütter sie wurt geoffenbaret. Solich wort hort der Brüder vff dem altar knewend in krafft des trancks ganz vbeweglich. Bald verstat sich doctor Steffan wider vß der Capell/vñ verriegelt die zū. In dem hettē sie alte weyber verordnet die das geschrey in die ganz stat zū Bern vßspreytē/wie dz vnser fraw zū de predigern weynte/deshalbē ein groß zūlauffen von dem volck ward/vnd in dem zūlauffen kamen zū der capellen die vier münch nitt verwunderen/gleich als wüßten sie nitt vō der sacht/vnd geboten dem sigriften die Capel vff zū schliessen vnd gehend zū dem Brüder vñ fragten in wie er dahin kōmen wer/vñ was das bedēit. Antwort er in nenn/wie in ein geyst dahin gefürt het als er in seiner andacht wer gewesen. Wie auch das bild het geredt er möchte nitt dannen kōmen/es kāmen dan vier die obriften von der statt/mit denen er zū reden hett/vñ es wer dan dz er vor das heilig sacrament entpfeng Als bald schickten sie nach dem schultheyß herr Rudolff von Erlach/her Wilhelm von Diesbach ritzer/her Lienhart Hüpschi/vnd her Rudolffen Hū

ber vß den Käten. Zu denen der Brüder sprach/das  
vnsrer frau beweynte den ellendem vndergang der  
stat Bern/darumb das sie vō einē künig vō Fräck-  
reich pession nemē/vñ die Barfüßer nit vß tribē die  
Mariā hieltē on erbsünd enpfangē vñ ein vngest-  
lich wesen fürten/daruff het sie dz bild Christi stym-  
lich getröst. etc. Herr Wilhelm von Diesbach nam  
der ding eben war/vnd sprach. Ich sich das bild nit  
weynen vñ schwyg damit. ¶ Nun was es zugerist  
das sie vermeinten dem Brüder in angesicht der her-  
ren vnd des volcks in dem sacrament vergeben/vff  
das er dan heilig würd geachtet/als dan wer jr glo-  
cken gossen/vnd sie sicher. Deshalb da sie zeit Bedu-  
cht/brachten sie jm ein geserbt vnd vergifft hosty/  
die sagten sie wunderbarlich vō dem blüt Christi al-  
so gesprengt/vnd bottē die dem Brüder dar/der wolt  
jr aber nit/darumb sie ein ander brachten/die er en-  
pfieng/vnd mit herlicheit geführt ward in den chor.

## wie sie dem brüder vff sein leben stelten/vnd in bezwungen.

**D**ie vier herren der stat brachten die sach  
für rat/dahin auch die vier münch mit.  
dem brüder beschickt wurden/das voroff-  
nem rat allen falsch bestäriget/das dem  
ganzen rat ein frömbde mār was. ¶ In den dingē  
fügten sich einest die vier münch zu samen in einem  
engen rat/wie sie mit dem brüder weyter thün wol-  
ten/sitmal er jren betrug wisse/so müßte sie in gros-  
t

sen sorgen stan/das er sie der tag einest vertiet. So  
het er wol vff dem altar vermerckt/das wir im wol  
ten vergeben in dem geferbten sacramēt. Vñ kurtz  
lich daruon der ein wolt in erdrencken/der ander in  
legen vnd erhungern/der dritt er wurgē/der vierde  
mit giffte vmbbringen. Solichē anschlag hort der Brü  
der heymlich an einē ort in still verborzen/vñ ward  
damit angstlich sich fürchten/vñ doch gewarner.

**N**um brachen sie im seine narung ab täglich/das  
mit er mager vnd ellend sähe ein waren geysflichen  
menschen gleich/das begund den Brüder verdriessen  
vnd vermeint auch von den besten suppen zu essen/  
vnd schlich vff ein zeyt den vieren nach/da fandt er  
sie sitzen bey schönen frawen weltlich bekleydt vom  
seiner seyde wat/die er in das Closter het bracht/vñ  
praßte gut kappunē vñ hünner/darab sie ser erschra  
cten/vñ lieffen daruon. Jedoch sprach zu im doctor  
Steffan. Erger dich nit/wan diß seind mein schwe  
stern. **E**rst hat er den Brey gar verschütt. Als da  
gedachten sie er het zu vyl gesehen/vnd wer zeit das  
sie im zusatzten. Sie gaben im ein kraut mit spinne  
vergiftt zu essen/das im doch sonder zweyfel vñ göt  
lichem willen kein schaden bracht. Vñnd da sie ver  
meinten das kraut het nit giffte genüg gehebt/ver  
fürchten sie das an einer Katzen/die von stund an do  
rab starb. Wer bracht im der prior ein vergiffte sup  
pen/die er aber nit essen wolt/vñ schut sie fünff jun  
gen wölfen für/die dorab sturben. Zum drittem stief  
sen sie im mit gewalt ein vergiffte sacrament in seine  
hals/das er wider von im brach. Vñnd als das sacra  
ment vff ein schemel fiel/do schweyset es von blüt/

des die münch angfflich erschracken/vnnd wurffen  
den schemel mit dē sacrament in ein ofen zū verbren  
nen. Da ward ein groß vngestümigkeit in dem Clo  
ster/das sie nach verzagt wurden/vnd sprachen. O  
we was hand wir gethan. Noch lieffend sie nitt von  
dem Brüder/sie schmidten im ein Ketten an sein leyb/  
vnd pferzten in mit glüenden zangen/vnd zwungen  
in mit eydes pflicht jr sach zū verschweygen/das er  
inen vff das höchst verhieß vß grosser marter.

## wie der brüder entran vnd

den betrug offnet dem Rat/vnd die  
münch gefangen wurden.

**D**em Brüder wolt die sach zū schwer wer  
den/wan er merckt vnd sah/das sie im vff  
sein leben stelten/vnd gar kein vetrüwen  
mer zū im hetten/deshalb schickt er sich/  
vff ein zeit dz er vß dē Closter entran/die Kuten von  
im warff/vnd tryb sein hantwerck wie vor/er klagt  
sich auch vnd offnet nit allein dē rat sond yederman  
den gewalt vñ beschiß dē die vier münch mit im ver  
handelt hetten/vff das sie mit sampt den Brüder für  
rat beschickt/zū beyden teylen verhört wurden/vñ  
augenschnlich vñ glimpfs willē die schuld dē Brüd  
ward heym geben. Dz beschah darüb dz die vier nit  
leichtlich entrünne. Auch warē sie nit bereit schnelle  
hand an geistlich person legē. In disen dingē ward  
dz kloster zū Schletstat predinger ordēs mit gewalt

¶ ij

ingenömen vnd reformiert / do schickt jr Prouinci:  
al doctor Steffan vnd den Supprior gen Rom vñ  
ein bestätigung der selben reformation. Da gaben  
die zwen auß sie wolten ein mandat von dem Babst  
bringen / in dem al jr verhandelt sach bestäter würd  
also das niemant dawider dorfft reden. Vnd in mit  
ler zeit als sey gen Rom ritten / ward der Brüder ge-  
fangen / vnd dem Bischoff von Losan geschickt als  
irem geistlichen oberrichter / der den Brüder solt exa-  
minieren / vnd die sach durchgrunden. Aber der brü-  
der wolt den orden nit genzlich schenden / vnd bestä-  
tet etliche stück / etliche verwarffer / also das in der  
Bischoff wid gen Bern schicket. Nit lang darnach  
kam doctor Steffan vnd der supprior von Rom / in  
güter hoffnung jr sach bestündwol. Vñ aber in mit  
ler zeit hat der Prouincial gen Bern geschickt Pau-  
lum Hug / vñ doctor Wernher Prior vñ Basel beyd  
Prediger münch / die sich ernstlich die fule sach ver-  
antworten / vnd allen vnglumpff vff den Brüder zu  
schüpfen. ¶ Von dissen zweye ist nit not hie zūschry-  
ben / ich acht nit darfür das sie sonder schuld vrlöb  
haben genömen hinder der thier / als man die vier  
münch in ysen schmidet / vnd gefäncklich annam.  
¶ Ein loblich stat vñ Bern hat sich in der sach ern-  
stlich gehalten / vnd mit weißheit gehandelt / jr treff-  
lich bottschafft gen Rom geschickt / vñnd begert ein  
ordenlichen Richter / der nach gebrauch des rechten  
förmlich der sach ein austrag gebe. Des sich vnser  
heiliger vatter der babst nit widderet / vñnd schickt  
inen ein fürtrefflichen erfarnen legaten vnd Bisch-  
off Achillem Grassi von der Castell / der mittsampt

her Aymone von Falckenberg bischoff zu Loſan/  
vnd her Mattheo schinder bischoff zu Wallis/vnd  
der prediger provincial sich der sach gänzlich vnder  
winden solten.

## Von des bruders vergich- ten/vñ wie man die vier münch stretchet.

**A**lſo zu gelegner zeyt fñrt man die münch  
namlich doctor Steffan/den Prior/Sup  
prior/vnd den Schaffner obgemelt in die  
Probſtey/vnd warff ſie an das ſeyl in ge-  
genwürtigkeit der Cōmiſſarien vñnd etlichen vom  
rat zu Bern. Da wincket d Prouincial doctor Stef-  
fan er ſolt nit veriechen. Das als bald der biſchoff ei-  
ner vermerckt/vnd ſtieß in von der Cōmiſſary/das  
er vorleyd zu Coſtentz ſtarb/wann im die ſach hant  
angelegen was/vñnd jr villicht vyl teyls ein wiſſen  
hett. Die vier münch veriahen vñgehört ſachen an  
der marter/die ſchickt man gen Rom/vñ ward wy-  
ter cōmiſſion begert von dem babſt. Die weyl aber  
die Botſchafft zu Rom was/stretchet man den armen  
brüder/der verjah diß nachuolgend artickel/darñ  
er allen falſch vnd betrug entlöſt vñnd klarlich an-  
tag legt.

## Die vergichten des bruders.

**E** Zum erſten veriahen der Brüder/wie das in die  
L iij

vier münch nit wolten vffnemen in jrs Closters ord-  
den/Bisß das sie verstanden das er. liij. guldin bar/  
vnd etlich dammast vñ seyden het. ¶ Zum andern/  
wie in der Supprior Franciscus Vlschi am ersten  
erscheyn in vnser frawen gestalt/auch wie er mit  
jm vyl abentheür durch die schwarz kunst getribē  
het. ¶ Zum dritten/der Prior vñ die andern weren  
im offter erschynen/vñ jm vorgehalten wie Bern solt  
vndergan. Vnd wie die müter gots in der erbünd  
entpfangen wer. Aber er glaubt der ersten offenba-  
rung des geysts/wie das sie on erbünd entpfangē  
wer dz sie jm anfencklich durch den falschē geist ver-  
künten/vnd da es sie harnach gerewet solich seltsā  
fantasey vnd erschimungen mit im getriben.

¶ Zum vierden sagt er/wie ob gezelt ist/das er ein  
falsch Maria in jere schenckel wundert da er den Be-  
schuß merckt. Auch wie aller jr anschlag mit den er-  
schimungen wer/das sy in brächten vff die meinung  
zū glauben die besleckt entpfenckniß Marie.

¶ Zum fünfften sprach der brüder/als mir der sup-  
prior eyneffter erschyn in der person sant Katherin vō  
Senis/vnd ich in erkante/glaub ich sicherlich das  
auch die selb Katherina vō Senis mit glycher fan-  
tasey betrogen sie worden mit irem villicht gemach-  
tem wundzeichen. ¶ Zum sechsten/So solt doctor  
Steffan in drey jaren in kein mettin sein kommen.

¶ Zum sibenden/offnet der brüder wie auch obge-  
melt ist/das er die vier münch eyneffter by schönē frau-  
wen fand in ein brasß in seiner seyden wat bekleydt.

¶ Zum achten/als der Prouincial vff dē ritt was  
in das groß Capitel vñnd gen Bern kam/empfalh

er mir / ich sole den vieren in allen dingen gehorsam  
sein. Er was villicht auch schuldig an der sach.

¶ Zum neunden / ich kam vff ein zeit in doctor Stef-  
fans zell on generd / vnd fand in ston in weybs kley-  
dern / da er wuchß in mir der erst argwon irer falsch-  
en erschynungen. ¶ Zum zehende / Franciscus Vl-  
schid der suppuoz hat mir in vnser frawen gestalt die  
erst wund in mein rechte hand mit einem scharpfen  
nagel geschlagen. ¶ Zum eylfften / der selbig suppu-  
oz hett durch die schwarz kunst ein wasser gemacht  
von eines jungen jüden kindlins blüt das erst gebo-  
ren ist vß seine nabel geschöpft / darin er queck sylber  
vñ anders so sich nit zimpt zu sagen vermischet / vnd  
nam von dem selbē kind. xix. außbrawen härlein / vñ  
beschwirr souyl teüfel in dz wasser / wan dan der brü-  
der das tranck ynnam / so hielten in die teüfel ganz  
vnbeweglich / oder machten in jm ein rumpel leben /  
so sprachen dan die vier münch er leg also in andacht  
verzucket / vñ spilt mit Christo sein bitter leyde. ¶ Zu  
xij. Wie dz Lazarus der illuminist ein geteuffter jud  
zu Bamberg sich verstellt het als ein hebam / vñ inē  
das obgemelt blüt zu wegē bracht. ¶ Zum. xij. Dis-  
ser Lazarus hat Inen die farb gemacht / damit sie  
das bild vnd das sacrament ferbten. Er het in auch  
mer von eins christen kindlins hertz oder blüt zu des  
sacraments entferbung bestelt. ¶ Zum. xiiij. So  
wisten sie dē brüder mit ein ander tranck zu helfen  
das er wider kam. Sie hetten auch ein erz wasser da-  
mit sie im die überigen vier wunden erzten als er vō  
dem ersten tranck verzucket lag / vnd künnten im sein  
schmerzen miltieren mit den düchlin die sie im gabē /



die mit künsten dar zu verordnet warē. Desglichen wüßten sie in die wunden frisch zu halten wie sie wolten. ¶ Zum. xv. So hetten sie in die geertzen wundē hinweg/wen er sie nimer leidē mocht/vñ in krafft eins baums safft vff zerlasnē heyssem zyn vß gezogen machten sie im ander rot wundzeichen.

¶ Zum. xvj. sprach der Brüder/wie das sie im dz erst tranck hetten geben als er vff vnser frawen altar in der capel kneuet also vnberweglich/Vñnd was er von dem weynenden Marie pild het gesagt/wer es alles von jnen vor vnderrichtet zu sagen. ¶ Zum xvij. sprach er/ich hab vō jnen gehört/wie sie sich in eyds krafft zusammen verbunden die sach zu volfürē vnd mich zu tödten. ¶ Zum. xviii. sagt er wie es im ergieng mit dem vergiffen kruit/suppen/vnd nöthlich in zwang denn sie im anlegten/das er solte still schwygen/als ob gesagt ist. ¶ Zum. xix. sagt er/das sie die abenteürllich sach allein darumb hetten angefangen/das sie wider die Barfüßer erhaubtē die besleckt entpfencknüss Marie/darüb sie in wunden gemacht hetten/vnd ander falsch miracel vffgerichtet/daruf jnen mit dem glauben ein nutzlich walfart züstünd. ¶ Zum. xx. was er von Bern vnd den Barfüßen het geredt/wer als beschehen vß vnderrichtung der vier münchen.

¶ Zum ein vnd zwenzigsten veriah er/der Supprior solt dem Closter abgetragen vñnd gestolen haben fünff hundert pfundt. Er zwüing auch ein yegliche fraw der er allein sein hand gebē möcht/das sie im nach müß/vnd seines willens pflegen.

¶ Zum. xxij. sprach er/die vier münch hettē vnser

frawen ire kleidörter gestolen/vnd im etwas daruö  
zu einer zierd seiner zellen geben/vff dz sie in des dieb  
stals möchten bezügen. Der Prior het auch daruon  
sein teyl in schwaben geschickt.

## wie die vier münch degradiert vnd verbiant wurden.

**I**n diesen dingen kam die Legation vñ bot  
schafft wider von Rom mit volkommē ge  
walt in der sach zuhandlen. Darwurdē die  
vier münch strenger gestreckt/vnd jr ver  
gichten eygenlich vff geschriben. Disse vergichten  
begerten die obgemelten Bischöff an ein ersamenn  
Rat von Bern dem babst allein zu vorbehalten/vñ  
wegen jr grosser vngeschicklichkeiten. Aber dē ward  
nit verwilliget/sonder solt man auch die wissen las  
sen acht Ratsherren. Vnd nach offenlicher degra  
dierung priesterlicher würdigkeit in gegenwertig  
keit einer grossen menig des Volcks zu Bern in der  
kreuzgassen beschehē vff ein mitwoch vor pfingstē/  
im jar gezalt. M. D. ix. vnd wurden gegeben an die  
weltlich handt. Vnd am letstē tag des Meyens dar  
nach vff einer mattē über der Ar zu Bern als ketzer  
verbiant. Gott wöll jnen vnd allen christglaubigen  
menschen genedig vnd barmhertzig sein.

**D**amit aber dem gemeinen volck ein vernügē be  
schehe/lass man jre vergichten zum ersten/dz sie sich  
dem teüfel hetten verschriben/gots vñ seiner müter  
verleugnet. Zu andern/vergift gebrecht an dem

würdigen sacramēt/vñ den Brüder zū tödten. Zum  
driten/vnser frawen Bild gemacht zū weynē. Zum  
vierden/dem Brüder fünff wunden geertz/welche al  
le vier stück des feürs würdig waren.

¶ Der Brüder ward gefangen/aber doch nit schul-  
dig der handlung/vnd also gelediget.

¶ Wie endet sich der Kurtz Begriff dieser history.

## Eyn schon lied vō d̄ unbefleckte entpfencknüss Marie/in dē thon Maria zart.

¶ Maria schon/du himelsch kron/thu mir dein  
hilff beweysen/das ich mög dein/entpfahung reyn  
mit warheyt hie volpreysen/wan du bist klar/nie-  
mät dz dar/in warheit widersprechē/dich Salomō  
thut rechē/o freündin schon/vor gottes thron/kein  
mactel ist/in dir zur frist/in ewigkeith fürsehē/groß  
lob vñ eer/d̄ doctor leer/in gschriffte thut verichen.

¶ Ambrosius d̄ lerer groß spricht in seiner sermo-  
ne/du seyst die rüt/vor endpff behüt/d̄ erbsünd frey  
on wone/dar zū die rind/täglicher sünd/gantz quit  
vñ loß on schulde/Hieronymus mit hulde/volkom-  
meheit/in dich außspreyt/die Christus hat/verstād  
getrat/gnadrich von jm geschobē/als d̄ auch wolt/  
mit richem solt/die mütet sein begoben.

¶ Thomas aquin/halt von dir fyn/du seyst die  
reynst vff erden/On schuld vñ d̄ sünd/für Adams  
hind/gefryet billich werden/in der täglich/auch nit  
tödlich/kein erbsünd mocht belibē/defgliche thunt  
auch schreibē/Scotus subtil/der lerer vyl/die schul  
Paris/mit grossen flyß/zū Basel istts beschlossen/

die chüßlich kirch / mit Bistumb glich / halt dz ganz  
vnuertrossen.

¶ Auch mültiglich / vñ sicherlich / 8 chüßte mēsch  
das glaubet / dz got der her / on widersper / sein mü-  
ter hab begabet / mütt heiligkeit / gnadrich erfreyt /  
sunst wer sie vnderlegen / sein zorn in teüfels p flegē  
dz nit möcht sein / der lylien reyn / vordorn behüt / hel-  
lischer flüt / in ewigkeit bestätlich / bistu allein / chüß-  
liche ein / behalten hast gar trewlich.

¶ Der judē schar / mer offenbar / bezeügt vñ ist er  
klerē / ein junckfrow pur / on sünd vñ sūr / messia solt  
geberē / in Alcorā / machmet zeigt an / vñ Adā sey nie  
komē / kein mēsch ons teüfels frumē / sond allein / ma-  
ria rein / vñ jr liebs kind / o dummer blind / sich an den  
morgēsterne / 8 nit abfelt / vñ ist gestelt / dē sünd zwei

¶ Die son jr schein / offtlütet in / in (sen gerue.  
vnslätigs kate / belybe doch keck / on maß vñ steck / in  
jrer schön onnote / auch gold on lufft / in erdes cluft  
wechst vnuertseret glanze / also beleyb auch ganze /  
Maria hoch / on erbsünd doch / an sel vnd leyb / vor  
teüfels streyt / vñ gottes zorn gefreyet / götlicher ge-  
walt / in jr heim stalt / vnd sie vor vnfal weyhet.

¶ Des ist sie starck / ein gottes arek / in einr figur  
bedeüret / die nitt zerbrach / durch kein vngmach / in  
feür vñ wassers streyte / 8 feür in busch / Moysi ver-  
duscht / in flāmen vnuertseret / ein grūned rūt hochg-  
eret / die fruchtbar was / als loub vñ gras / vñ Jesse  
stām / messia nam / in jr junckfrewlichs herze / dē sy  
gebar / gatz wūderbar / in disse welt on schmerzē.

¶ Dyl wunderwerck die götlich sterck / an man-  
gem hat bewysen / dreÿ kinder güt / auß feüres flüt /  
entlediget sie mit flyße / Jonam kind / auß walfisch

schlundt/in möres tieff versencket/Daniel auch be-  
hencket/mit angst vnnnd not/Maria güt/weswolt  
sie dich vßschliessen gleich ab von seiner gnadē kraff-  
te/es wer für war/vnmilter zorn/der gotheit vnbe-  
haffte.

**E** Deshalb hie schwig/vnd nider lig/etlicher vn-  
nützlaffen/die auch im schein/wend geystlich sein/  
vnd thünd recht als die affen/Marie werd/vff dis-  
ser erd/ein krenglin schon seind flächteu/vnd thünd  
sie doch durchächte/heimlich züruck/mitt jrē duck/  
beflecken jr/jrs krenglins zier/mit erbsündlichē mo-  
sen/die las ich stan/in irem wan/zü Bern hatt mäs  
erlösen.

O höchstes bild/Maria mildt/du edle schön vnd  
clare/du rein vn güt/on sündes flüt/du juncckfraw  
scheynbar ware/dein milte giet/vns hie behüt/vor  
sünden vnd vor schanden/löß ab des teüfels bandē/  
der vns hart dungt/vnd täglich zwingt/mitt seim  
vffsatz zerstor sein geschwartz/vor deinem lieben kin-  
de/da mit auch wir/gnadrich in zier/die ewig freünd  
entpfinden.

Got sie lob/vnd der juncckfraw Marie.

